

Internationaler Workshop:

**Literarische Innovationen seit Romantik bis Hermann
Broch 27 - 28. 03. 2019 (Universität Niigata)**

Geleitwort zur Tagungsdokumentation

Im Februar 2012 hat das Institute for the Study of the 19th Century der Universität Niigata vom 28. 02. bis 29. 02. 2012 im Rahmen des Partnerschaftsabkommens zwischen der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft der Universität Bielefeld und der humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Niigata ein Symposium veranstaltet, zu dem wir Prof. Dr. Wolfgang Braungart und Dr. Jan Andres aus Bielefeld sowie Prof. Dr. Thomas Schirren aus Salzburg eingeladen haben. Wir wollten miteinander erörtern, inwieweit die Fragestellung: ‚Das Krisenbewusstsein zur Zeit der Romantik und Utopievorstellung‘ vielleicht auch eine allgemeinere Geltung beanspruchen könnte.

Die Fragestellung, inwiefern sich Utopievorstellungen mit dem Krisenbewusstsein einer Zeit verbinden, insbesondere zur Zeit der Romantik, ist von der Forschung mehrfach und unter verschiedenen Aspekten behandelt worden. Die von Wilhelm Voßkamp im Jahre 1982 herausgegebene „Utopieforschung“ ist ein herausragender und besonders umfassender Beitrag der seinerzeit sehr lebhaften Diskussionen.

Im März 2019 hat das Institute in gewissem Sinne eine Fortsetzung des oben erwähnten Themas veranstaltet, allerdings vom neuen Standpunkt aus. Es handelte sich nämlich 2019 um den Stilwandel. Unser Anliegen war, festzustellen, wie das Krisenbewusstsein den Stil der hier behandelten Dichter und Schriftsteller beeinflusst hat. Wir sind nämlich der Meinung, dass Stilfragen in der Literaturwissenschaft einen der wichtigsten Gegenstände darstellen, dass Stil und Gehalt miteinander eng zusammenhängen. Die Zeitspanne wurde von der Romantik bis zur klassischen Moderne erweitert.

Die Beiträge, die in zwei Teilen, in dieser und in der nächsten Nummer der Zeitschrift gedruckt werden, dokumentieren unseren Workshop. Wir sind überzeugt, dass wir einige wichtige Aspekte der Stilgeschichte von der Romantik bis zur klassischen Moderne erschließen konnten. Der Herausgeber dankt herzlich allen Beitragern für ihre freundliche Mühe und Bereitschaft, ihre Beiträge zum Druck vorzubereiten. Zugleich muss er um die Entschuldigung bitten, dass sich der Druck wegen Covid-19 erheblich verspätet hat. (S. K.)

Programm

27. 03. 2019

Begrüßung

13 : 05 – 14 : 00

Dr. Takuto NITO: Romantische Innovation oder philologische Tradition? Zur fragmentarischen Schreibtechnik in der Schwellenzeit um 1800 anhand der Notizhefte Friedrich Schlegels

14 : 00 – 15 : 00

Prof. Dr. Koji OOTA: Poesie und Mythos in der Moderne. Zur Konzeption der „Neuen Mythologie“ bei Herder und Hölderlin

15 : 00 – 15 : 30 Kaffeepause

15 : 30 – 16 : 30

Prof. Dr. Haruyo YOSHIDA: Unruhe der Geschichte – Aktualität und Utopie bei Hugo Ball und Ernst Bloch

28. 03. 2019

13 : 00 – 14 : 00

Prof. Satoshi KUWAHARA: Das Romantische und Keltische in „Die Verzauberung“

14 : 00 – 15 : 00

M. A. Elisabetta BEGHINI: Totalitätsbegriff bei Hermann Broch

15 : 00 – 16 : 30

Schlussdiskussion

◇

国際ワークショップ趣旨：

2012年2月28日、29日に「19世紀学研究所」は国際シンポジウム *Das Krisenbewusstsein zur Zeit der Romantik und Utopievorstellung* を新潟大学で開催した。ドイツ語圏からの参加者は、Prof. Dr. Wolfgang Braungart, Dr. Jan Andres (Bielefeld) そして Prof. Dr. Thomas Schirren (Salzburg) があった。シンポジウムでは「ロマン派の時代の危機意識とユートピア」について今日的視点から改めて考えてみた。それはロマン派の人々がどのような点に危機感を抱き、どのような方向に未来を託そうとしたのかを再検討するためであり、また、われわれの問題意識がどの程度の普遍性を持ち得るかを確かめたいというのが国際シンポジウム開催の動機であった。ロマン派の意義はそれが「近代」との最初の全面的対決であったが故に、そして私たちが「近代」の延長線上に存在するが故に、それぞれの時代において問われてきたし、また、問われねばならない、とりわけ福島以後この問題を素通りにすることはできないというのが、それぞれの立論において大きく異なるものの、わたしたちの共通認識であった。

2019年3月に「19世紀学研究所」は上記のシンポジウムの延長に位置づけられる国際ワークショップを開催した。今回のワークショップの重点は文体の変遷である。すなわちドイツ・ロマン派以来の、時代に対する危機意識がどのように文体に反映しているかに焦点を当てたのである。文学研究では文体研究はもっとも重要なものの一つであり、文体といわゆる「内容」が密接に関わっていると信ずるからである。対象となる時代はドイツ・ロマン派から20世紀前半の文学である。

今回の特集に収録した論文はこの国際シンポジウムの記録である。紙幅の関係から論文は今号と次号に分けて印刷する。執筆者の方々にはお忙しい中論攷を準備して下さったことにごころより感謝申し上げます。とともに Covid-19 のために出版が遅れたことに対してお詫び申し上げます。(文責：S. K.)